

«Alter ist keine primäre Krankheitsursache»

Hochkarätige Wissenschaftler treffen sich am Wochenende zu einem Symposium zum Thema «Altern und Stoffwechsel» in Stein am Rhein. Mit dabei ist auch Holger Moch vom Institut für Klinische Pathologie/Medizinbereich Diagnostik des Universitätsspitals Zürich.

INTERVIEW EDITH FRITSCHI

Das Thema Altern bekommt auch in der Forschung immer mehr Gewicht, Herr Moch. Sie selbst sind Pathologe, das heisst, Sie erforschen auch Krankheitsursachen. Was ist über Krankheiten im Alter bekannt?

Holger Moch: Für die Pathologie ist der Alterungsprozess beim Menschen natürlich ein hochinteressantes Thema. Das Alter ist ja keine primäre Krankheitsursache, sondern es gibt Krankheiten und krankhafte Veränderungen, die im Alter einfach häufiger vorkommen. Das heisst, wir forschen an Krankheiten im Alter. Zu den typischen Alterskrankheiten gehören Diabetes mellitus und Krebs. Bei älteren Männern diagnostizieren wir zum Beispiel sehr häufig Prostatakrebs.

Weshalb?

Moch: Das ist noch weitgehend unklar. Man geht heute davon aus, dass sich im Alter der Hormonspiegel verändert. Das Prostatakarzinom steht zum Beispiel unter dem Einfluss männlicher Hormone wie Testosteron. Allerdings sind Hormonveränderungen nicht die einzigen Ursachen für Krankheiten im Alter. Diese können auch ernährungsbedingt sein. Neben hohem Blutdruck oder Arteriosklerose können auch die

Essgewohnheiten die Entstehung einer Krankheit begünstigen.

Und um die Ernährung im Alter geht es bei diesem Kongress ja auch ...

Moch: Auf jeden Fall. Dieses Thema nimmt einen wichtigen Stellenwert ein und wird in dem öffentlichen Vortrag am Samstag behandelt. Auch in der Podiumsdiskussion am Freitag wird sicher über das Altern und das Essen diskutiert.

Nun treffen sich in Stein am Rhein ja Wissenschaftler und Forscher aus aller Welt. Was genau versprechen Sie sich von der Veranstaltung? Was ist das Ziel?

Moch: Zum einen ist es ein Forum, an dem man sich unter Fachleuten austauscht, sich gegenseitig Fragen stellt und versucht, Antworten zu finden. Und es wird bei diesem Treffen vor allem auch ein vertiefter Einblick in den aktuellen Forschungsstand gegeben.

Das heisst, dass auch neueste wissenschaftliche Ergebnisse bekannt gemacht werden?

Moch: Sicher. Die Leute kommen ja aus aller Welt: aus den USA, aus England, Deutschland und natürlich aus der Schweiz. Man kann schon sagen, dass sich da die Elite der Forscher trifft, die ihre Ergebnisse sonst in hochkarätigen wissenschaftlichen Zeitschriften wie «Nature» oder «Science» publizieren. Und es wird, davon bin ich überzeugt, sicher ein anspruchsvolles und anregendes Treffen.

Können Sie versuchen, auch Laien zu erklären, wie man das Alter erforschen und verstehen kann?

Moch: Inzwischen sind Alzheimer und Demenz bekannte Begriffe für einen Zustand, in dem ein Mensch sich und der Welt immer mehr abhandelt. Und fast jeder kennt jemanden, der in seinem Umfeld davon betroffen ist. Je länger die Menschen leben, desto häufiger stellt man Krankheiten im Alter fest. Uns geht es nun darum, die bio-



Holger Moch hat das Symposium massgeblich mitorganisiert. Bild zvg

logischen Prozesse zu verstehen, die sich auf zellulärer Ebene abspielen. Es gibt nämlich keine eindeutige wissenschaftliche Definition für das Phänomen Altern. Man kennt lediglich einzelne zelluläre Prozesse, die verantwortlich für den Alterungsprozess sind und zunehmend innerhalb der Biologie und der Medizin erforscht werden. Da stellt sich zum Beispiel die Frage, ob die Zellteilung im Alter verändert abläuft. Wir versuchen auch, mehr über die Zellschädigungen und ihre Reparatur im Alter zu erfahren, die molekularen Veränderungen zu verstehen und daraus abzuleiten, welche Signalwege in der Zelle betroffen sind.

Und wie sieht das aus?

Weiss man inzwischen mehr?

Moch: Oh ja. Früher dachte man, dass nur sogenannte höhere Organismen altern. Mittlerweile weiss man, dass auch Hefen oder Bakterien altern, sodass man Alterungsprozesse auch in diesen Organismen erforschen kann.

Das Alter ist also kein Krankheitsbild?

Moch: Nein. Ich denke, diese Ansicht muss als überholt angesehen werden. Wir definieren das Altern als physiologischen Vorgang. Es gibt allerdings Krankheiten wie die Progerie – schnell-

les und frühzeitiges Altern bei Kindern –, die aber genetische Ursachen haben, die man auch erforschen kann.

Man weiss ja mittlerweile, dass nicht nur genetische Grundlagen für ein frühes oder spätes Altern verantwortlich sind, sondern auch die Lebensweise diesen Prozess beeinflusst.

Moch: Stimmt. Zu viel oder zu wenig Kalorien, Faktoren wie Stress, die Umwelt und so weiter können sich negativ auswirken. Deshalb gilt es auch, die Alterstheorien neu zu definieren. Und genau diese Aspekte möchten wir unter anderem an dieser Tagung kontrovers diskutieren und daraus allenfalls Schlussfolgerungen ziehen. Also stellen sich die Fragen: Was ist gesund, was ist krank, und wie kann man erfolgreich altern? Nicht zuletzt haben der Alterungsprozess der Menschen und die Altersstruktur einer Gesellschaft auch starke Auswirkungen auf die Kosten im Gesundheitssystem.

Anti-Aging ist ein Schlagwort in der Kosmetikindustrie. Da wird den Konsumenten das Blaue vom Himmel versprochen, und trotz Creme kommen die Falten doch. Auch Zusatzstoffe in

Lebensmitteln sollen den Prozess verzögern beziehungsweise werden als gesund verkauft. Man preist probiotische Joghurts an, mischt Hormone und andere Substanzen ins Essen, und das soll den Zerfallsprozess aufhalten. Ist das auch ein Thema am Symposium?

Moch: Ein sehr interessantes sogar. Unser Kongress ist international und interdisziplinär.

Was halten Sie denn persönlich von den angereicherten und behandelten Lebensmitteln? Sind sie wirkungsvoll oder bloss Augenwischerei, um damit Geld zu machen?

Moch: Für diese Fragen haben wir Fachleute eingeladen, die in der öffentlichen Diskussion am Freitag Antworten geben wollen.

Aus welchen Gebieten kommen die Referenten?

Moch: Aus der Geriatrie, der geriatrischen Forschung, der Biologie und der Molekularbiologie, der Hirnforschung, der Immunologie und der Virologie, dem Gesundheitswesen und der Nationalen Ethikkommission. Das ist wahrhaft ein weites Feld.

Kongress in Stein Fachleute diskutieren über den Themenkomplex Stoffwechsel und Altern

Im Rahmen des Fachsymposiums «Aging und Metabolism» sind seit gestern bis 2. April Fachleute und Forscher aus aller Welt in Stein am Rhein. Organisiert wird der Kongress vom Competence Center für Systems Physiology and Metabolic Diseases in Zusammenarbeit mit der Uni Zürich, der ETH und Think Tank Thurgau. Gestern abend wurden die Referenten offiziell von Stadtpräsident Franz Hostettmann im Rathaus empfangen, und Regierungspräsident Reto Dubach begrüßte die Teilnehmer später im «Chlosterhof». Für Interessierte findet heute, 1. April, ab

16.30 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema «Anti-Aging-Medizin contra altersgerechte Medizin» statt. Weitere öffentliche Vorträge gibt es morgen von 13.30 bis 15.30 Uhr zum Thema «Sinn und Unsinn – wie sich über 60-Jährige gesund ernähren» mit Dr. med. Kaspar Berneis, Leiter Klinische Ernährung, Universitätsspital Zürich, sowie Dr. med. Annemarie Fleisch Marx, Chefärztin Klinik Schloss Mammern. Sie referiert um 14.30 Uhr über «Hilfe zur Selbsthilfe – der Weg zurück in die Selbstständigkeit nach einer Erkrankung». (efr.)

Diessenhofen bleibt auch weiterhin Energiestadt

DIESSENHOFEN Die Erteilung des Labels Energiestadt ist kein abgeschlossenes Ereignis, sondern eine Entwicklung, die einer jährlichen Erfolgskontrolle unterliegt. So wird alle vier Jahre eine Rezertifizierung durchgeführt. Mitte März wurden die Ergebnisse des Re-Audits dem Trägerverein Energiestadt unterbreitet. Dieser erteilte der Stadtgemeinde Diessenhofen erneut das Label. In Diessenhofen wurde 2005 eine erste Bestandsaufnahme gemacht. Von möglichen 436,5 Punkten wurden 177,3 erreicht, was 41 Prozent entsprach. Die Vorgabe zur Labelerteilung lag jedoch bei 50 Prozent. Die geprüften Massnah-

men der Gemeinde liegen in den Bereichen Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation. Bei dem Zertifizierungsaudit 2007 lag die Stadtgemeinde Diessenhofen mit 226,1 von möglichen 429,0 Punkten bei 53 Prozent und erhielt das Label Energiestadt. Die aktuelle Rezertifizierung zeigte die Bemühungen der Stadtgemeinde deutlich, ergab diese doch eine Steigerung auf 58 Prozent. Der Weg zu der angestrebten 2000-Watt-Gesellschaft ist aber noch sehr lang. (r.)

Kein Aprilscherz Der Steiner Stapi wird 66



Geburtstag kann der Steiner Stadtpräsident Franz Hostettmann heute feiern – den Schnapszahlgeburtstag 66. Kein Grund, sich zur Ruhe zu setzen. Am heutigen Arbeitstag heisst es «courant normal», abends gibt es ein Essen im kleinen Kreis. Ansonsten ist Hostettmann, seit 1. November 1994 im Amt, voller Elan und will in Stein noch einiges bewegen. Bild Edith Fritschi

Gaspreise werden etwas erhöht

DIESSENHOFEN Nachdem per Jahresanfang der Erdgaspreis in Diessenhofen trotz erhöhter Lieferpreise gleichbleiben und von der Gasversorgung Diessenhofen (GVD) dank guter Rechnungsergebnisse in den Vorjahren aufgefangan werden konnte, gibt es per 1. April 2011 eine Erhöhung um 0,2 Rp./kWh. Die Stadtgemeinde bezieht das Erdgas schon seit 1905 (öffentliche und private Gasbeleuchtungen) von den Städtischen Werken Schaffhausen und Neuhausen. Deren Vorlieferantin ist die Erdgas Ostschweiz AG. Die gestiegenen Rohstoffpreise wirken sich auf die Einkaufspreise aus. Es obliegt letztlich der GVD, das Ausmass der Erhöhungen auf die Verbraucher zu übertragen. (r.)

ANZEIGEN

Regionale Fachgeschäfte empfehlen sich

Äpfel für jeden Geschmack
knackig, saftig, frisch
Elstar, Topaz,
Boskoop, Jonagold, Gala
Braeburn, Golden

Immer auf dem Schaffhauser
Wochenmarkt Dienstag- und
Samstagmorgen

Verkauf direkt ab Hof in Ramsen
Montag und Freitag 16 – 18 Uhr

Würms Obst
Wiesholz
CH-8262 Ramsen
www.wuerms.ch

natürlich gnet

A1268531

BrockiShop
www.brockiShop-tgsh.ch

Gratis Abholungen
Gesamtlösung, Räumung
schöne Brockenstuben
faire Preise 4 Standorte

Basadingen 052/6541515
Hamisfeld 071/4119060
Kreuzlingen 071/6728465
Weinfelden 071/6202666

Ein Besuch der sich lohnt!

Blaues Kreuz A1262724
Ihr Einkauf finanziert unsere
Kinder- und Jugendarbeit im Kanton

Damit der Service klappt.



Hand drauf.

Bahnhof-Garage
Neuparadies
Telefon 052 659 60 50

A1260971

Girsberger
Sonnen- und Wetterschutz AG

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Insektenschutz
- Gross- und Kleinschirme
- Montage und Reparaturen

Dorfstrasse 7
8255 Schlattlingen
Tel. 052 745 26 19
Fax 052 745 31 83

www.girsberger-storen.ch

A1257584

Ihr Spezialist für

Ford

PKW und NUTZFAHRZEUGE

Garage Windler Feel the difference

Frauenfelderstr. 4
8252 Paradies/Schlatt
Telefon 052 654 06 00
info@garage-windler.ch
www.garage-windler.ch

A1256510